

Quartierverein Enge Jahres-Chronik 2014



Von der Appenzeller Streichmusik zum FIFA-Museum



Viele Veränderungen in unserem Leben, im Quartier, erfolgen unmerklich, man spürt sie kaum. Und doch, wenn man über einen längeren Zeitraum zurückblickt, dann hat sich Einiges getan. Nach zwölf Jahren als Präsident des Quartiervereins Enge gebe ich jetzt den Stab weiter. Für mich Anlass, die Entwicklung des Quartiers in dieser Zeit Revue passieren zu lassen und Entwicklungslinien herauszuschälen, die vielleicht auch für die Zukunft von Bedeutung sein können.

Ein Quartier ist in erster Linie ein Wohnort, und Wohnen ist für uns alle etwas Existenzielles. Die Enge ist eines der attraktivsten Quartiere der Stadt, unter anderem dank sehr viel Grünraum, City- und Seenähe. Die hohe Nachfrage hat eine Schattenseite: Sie führt zu hohen Immobilien- und Mietpreisen. In den vergangenen Jahren sind rund 500 Personen in die Enge gezogen. Mit dem Hürlimann-Areal ist ein neuer Quartierteil mit zahlreichen Wohnungen entstanden, an der Brunastrasse wurde

soeben die erste Etappe des Escherparks bezogen. Weitere Neubauten verändern das Strassenbild. Gleichzeitig haben viele Eigentümer – darunter auch grosse Genossenschaften – ihre Liegenschaften saniert und erweitert. Nicht alles ist architektonisch geglückt, doch das Quartier hat trotz Verdichtung seinen Charakter als locker bebautes Wohnquartier weitgehend erhalten können. Wir wurden insbesondere von den riesigen Wohnsilos verschont, wie wir sie mittlerweile in einzelnen Aussenquartiere Zürichs sehen.

Auch Arbeitsplätze wurden etliche geschaffen. So arbeiten heute an die 1'100 „Zooglers“ und viele andere auf dem Hürlimann-Areal, oder im nun langsam Gestalt annehmenden Neubau der Swiss Re am See. Es geht aber auch klein und fein, man denke nur an den neuen Sitz des internationalen Eishockeyverbands in der Rokoko-Villa Freigut samt Büroneubau von Tilla Theus. Unverändert kommen im Quartier drei Arbeitsplätze auf jeden Einwohner

Sichtbarer Wandel: Die erste Etappe der Neubauten im Escherpark steht bereits, während links die Altbauten abgebrochen werden, um der zweiten Etappe Platz zu machen.

**Jetzt Mitglied werden
und profitieren:
Talon Seite 8**

Andy Pearson informiert Neuzuzüger über den Quartiertreff.



– ein im Vergleich zu anderen Quartieren eine sehr hohe Zahl. Dank einer gewissen Trennung von Wohn- und Arbeitsgebieten verkraftet das Quartier dies gut.

Internationale Ausstrahlung

Die Kultur kommt in der Enge nicht zu kurz: Das Museum Rietberg hat in dieser Zeit einen aussergewöhnlichen unterirdischen Erweiterungsbau erhalten, und mit dem FIFA-Museum soll im Quartier ein weiterer Publikumsmagnet entstehen). Nur schade, dass die Sanierung der Sukkulentensammlung wegen Geldmangels der Stadt auf sich warten lässt. Doch welches Quartier kann schon für sich in Anspruch nehmen, gleich drei Kulturinstitutionen mit internationaler Ausstrahlung zu beherbergen? Oder besser vier, wenn man auch noch das Tonhalle-Orchester dazu zählt.

Die schon seit langem diskutierte Erneuerung des Kongresshauses ist hingegen in

den letzten zwölf Jahren kaum vom Fleck gekommen, trotz mittlerweile dringender Sanierung: Das Neubau-Projekt des spanischen Star-Architekten Moneo erwies sich aufgrund seiner Dimensionen und vor allem vom juristischen Konstrukt her als nicht mehrheitsfähig. Nun scheint etwas Bewegung in die Sache zu kommen, indem eine sanfte Sanierung mit Erweiterung zum See hin ins Auge gefasst wird. Sehr viel schneller entstanden auf Nachbargrundstücken wichtige Überbauungen wie das Parkhotel Hyatt und der Stockerhof.

Quartier versorgt sich von aussen

Die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs war schon vor zwölf Jahren nicht berauschend. Aufgrund der nahen City mit ihrem grenzenlosen Angebot gibt es immer weniger Detailhändler im Quartier. Engagierte Bewohnerinnen haben versucht, Gegensteuer zu geben: Der sympathische Quartierladen Suschnoöppis musste leider nach kurzer Zeit wieder dicht machen. Immerhin: „Den Senf dazu“ versorgt das Quartier schon seit 2003 mit Comestibles. Und auch der vom Quartierverein betriebene Engemer Wochenmarkt auf dem Tessinerplatz besteht zwar schon seit mehreren Jahren, ist jedoch noch immer ein zartes Pflänzchen und kann aus Platzgründen nur eine beschränkte Auswahl an Ständen anbieten.

Der Tessinerplatz ist der Ort, welcher am ehesten den Mittelpunkt des Quartiers darstellt, auch wenn er vor allem als Pendlerdrehscheibe dient. Schön, wurde er 2006 aufgewertet und neu gestaltet. Schade hingegen, dass es trotz Demarchen des

Wichtige Anlässe 2014

6. April	Zürich Marathon
10. April	Generalversammlung QVE
27./28. April	Kinderumzug / Sechseläuten
2. Juli (oder. 9.7./20.8.)	Seeüberquerung
26. Juli	Züri-Triathlon
27. Juli	Ironman + Ironkids Switzerland
2. August	Street Parade
12. - 17. August	Leichtathletik EM in Zürich
14. - 31. August	Theater-Spektakel
13. - 15. September	Knabenschiessen
15. November	Engemer Räbellechtli-Umzug
30. November	Engemer Weihnachtsmarkt

Stand Februar 2014

Quartiervereins immer noch nicht mehr Sitzgelegenheiten hat, und dass das Innenskelett des ehemaligen Engi-Märt-Gebäudes schon viel zu lange als hässliche Bauruine den Betrachter (ver)stört.

Verkehr: Nutzen und Belastung

Das – schon vor zwölf Jahren sehr gute – Angebot des öffentlichen Verkehrs hat sich kaum verändert. Noch immer ist der 7er in den Stosszeiten manchmal überfüllt, und der 66er Bus verkehrt nur zu den Stosszeiten an die Sihlstrasse – trotz der Bevölkerungszunahme im Hürlimann-Areal. Der neue Bahntunnel zwischen dem Bahnhof Wiedikon und Thalwil hat für die Berufspendler in der Enge negative Folgen – der Bahnhof Enge wird seither von der S-Bahn spürbar schlechter bedient. Die Verlängerung der Tram-Linien 5 und neuerdings auch 17 Richtung Albisgütli hat hingegen die Kapazitäten massiv erhöht.

Der Privatverkehr wurde durch Tempo-30-Zonen beruhigt und kanalisiert. Heute steht nun auch die Temporeduktion aus Lärmschutzgründen zur Diskussion. Verliehen früher die verkehrspolitischen Fronten zwischen den Parteien, wo man sich trefflich über den „Brunau-Riegel“ zu ereifern vermochte, so mischen nun zunehmend auch Bund und Kanton mit: Mit der Eröffnung des Üetliberg-Tunnels wurden die „flankierenden Massnahmen“ zum Schlüsselbegriff in der Diskussion. noch streiten die Experten, ob die Enge deswegen tatsächlich deutlich mehr Verkehr aushalten muss oder nicht. Fragt man die Anwohner, ist die Antwort ein klares Ja.

Der Quartierverein integriert

Natürlich hat sich auch der Quartierverein

in den vergangenen zwölf Jahren spürbar verändert. Das Interesse der Bevölkerung ist gestiegen, wie die Mitgliederzahlen beweisen. Gleichzeitig ist es nicht einfach, den Zusammenhalt der Bevölkerung aufrechtzuerhalten, da diese immer mobiler wird. Gerade in der Enge sind zahlreiche Expats zu Hause, die sich nur vorübergehend im Quartier niederlassen, bevor sie wieder weiter ziehen. Der jährliche Neuzuzügeranlass des Quartiervereins findet nicht mehr auf Zürich-Deutsch statt, sondern auf Hochdeutsch. Jedoch garantiert dies nicht, dass alle Teilnehmer mitkommen, manchmal braucht es auch noch eine Übersetzung auf Englisch, Französisch oder Spanisch. Dass dies problemlos möglich ist, zeugt von der polyglotten Weltgewandtheit der Eingeborenen...

Der Quartierverein versteht sich nicht nur als Lobby der Ansässigen, um deren Interessen gegenüber der Stadt oder Bauherren zu vertreten. Er engagiert sich auch für die immaterielle Lebensqualität, die durch persönliche Beziehungen, Begegnungsmöglichkeiten und Integration entsteht. Noch vor zwölf Jahren, als ich zum den Präsidenten gewählt wurde, organisierte der Quartierverein Enge jährlich im Kirchgemeindehaus ein Ländlerkonzert mit Appenzeller Streichmusik. Dies wäre heute nicht mehr vorstellbar. Doch damals wie heute geht es darum, gemeinsam etwas zu schaffen, was wir alle – auch wenn wir weit gereist und hoch mobil sind – für unser Wohlbefinden brauchen: Heimat.

Jean-Marc Hensch
Präsident Quartierverein Enge



*Der Tessinerplatz:
Zentrum des Quartiers.*

Veranstaltungen 2013

Dank Sponsoring durch Stadt Zürich und FIFA: Festlich geschmückter Weihnachtsbaum auf dem Tessinerplatz.

Präsidenten-Konferenz

Am 10 Januar findet die traditionelle Jahressitzung der Präsidentinnen und Präsidenten der Vereine des Quartiers statt. Neben der gegenseitigen Information und der Terminabsprache kommt auch das Networking beim gemeinsamen Apéro nicht zu kurz.

Generalversammlung

Dass am 11. April die Generalversammlung bei den Zürich Versicherungen stattfindet, ist kein Zufall: Das global tätige Unternehmen präsentiert den Mitgliedern des Quartiersvereins exklusiv die Sanierungs- und Ausbaupläne am und rund um den Hauptsitz. Das Unternehmen ist offenbar bereit, langfristig am Standort zu bleiben. Als Architekt wirkt Adolf Krischanitz, der schon mit dem Neubau am Museum Rietberg ein Schmuckstück im Quartier entworfen hat.

Information zum FIFA-Museum

Der Weltfussballverband FIFA plant ein Museum am Tessinerplatz beim Bahnhof Enge. Rund 50 Interessierte aus dem Quartier nehmen am 13. Juni am Informationsabend im Hauptsitz der Swisslife teil. Diese Firma ist Besitzerin der Liegenschaft am Tessinerplatz und froh, endlich eine Lösung für das seit über zwei Jahren leerstehenden Gebäude gefunden zu haben, erklärt der Immobilienchef von Swisslife. Die FIFA hat einen 40-jährigen Mietvertrag für das gesamte Gebäude unterzeichnet. In den Obergeschossen sind zudem ein öffentlich zugängliches Restaurant sowie Wohnungen und Büros geplant.

Neue Regeln für die Prostitution

Wenn Ende August in Altstetten die Sexboxen aufgehen, wird die Prostitution am Sihlquai verboten. Wohin sich Freier und



Prostituierte verlagern, das ist die heisse Frage, die am 2. Juli im Rahmen des Lokaltreffens des Quartiersvereins Enge im Kongresshaus diskutiert wird. Die Vertreter der Stadt erwarten, dass sich die Szene nicht in die Brunau verlagern wird. Der Strichplatz unter der Autobahnauffahrt sei zwar legal, werde jedoch nicht attraktiv sein - keine Toiletten, keine Betreuung, kein Ticketautomat für die Nachtbewilligung.

Durchmesserlinie

Am 25. Juli verlässt der Quartiersverein für einmal das Quartier und organisiert eine Besichtigung der Baustelle für die neue Durchmesserlinie im Zürcher Hauptbahnhof. Mit über 50 teilnehmenden Mitgliedern wird das Besuchskontingent voll ausgeschöpft. Es lohnt sich auch, ermöglicht doch die zweistündige Führung einen spannenden Blick hinter die Kulissen der grössten und anspruchsvollsten Baustelle der Schweiz.

Freudentag in der Enge: Grundsteinlegung für das neue Schulgebäude der Hotelfachschule Belvoirpark.





So soll das FIFA-Museum am Tesinerplatz dereinst aussehen.

Bei Google zu Gast

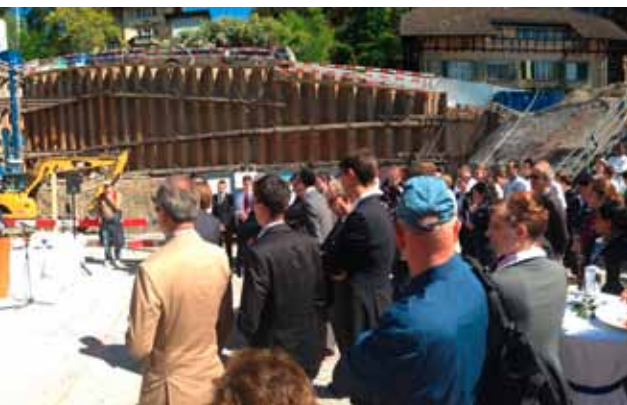
Aus Platzgründen können leider am 15. August nur zwei Dutzend QVE-Mitglieder an der Führung teilnehmen. Denn obwohl bei Google über 1'100 Mitarbeitende tätig sind, ist man für grössere Gruppen nicht eingerichtet. Die Firma versteht sich nicht als Insel, sondern bemüht sich auch, lokales Kolorit hineinzutragen und den Kontakt mit der Nachbarschaft zu pflegen

Lesung mit Kaspar Schnetzler

Am 24. September organisiert die Gemeinnützige Gesellschaft Enge zusammen mit dem Quartierverein eine Lesung mit dem bekannten Zürcher Schriftsteller Kaspar Schnetzler, der aus seinem Werk „Nach Berlin“ vorliest.

Räbeliechtl-Umzug

Bei trockenem Wetter und angenehmen Temperaturen nehmen rund 500 Personen am diesjährigen Engemer Räbeliechtl-Umzug teil. Zahlreiche Kinder und ihre Eltern ziehen mit den selbst geschnitzten Räben durch die verdunkelten Strassen



und wärmen sich am Schluss am Feuer bei Bretzel und Punsch auf.

Weihnachtsmarkt

Am 1. Dezember bietet der Engemer Weihnachtsmarkt Gelegenheit zu ausgiebigem Weihnachtsshopping und zum gemütlichen Beisammensein mit Glühwein und allem, was dazu gehört.

Adventsfenster

Im Dezember schauen im Rahmen der Adventsfenster-Besuche Quartierbewohner spontan und unverbindlich bei ihren Nachbarn vorbei und schliessen so neue Bekanntschaften.



Nach dem Räbeliechtl-Umzug ist ein heisser Orangepunsch willkommen. Monika Habegger und Michel Mahrt bereiten sich im Kirchgemeindehaus auf den Ansturm der Kinder vor.

Hinter den Kulissen

Wechsel im Präsidium

Der Vorstand beantragt der Generalversammlung vom 10. April 2014 einstimmig, **Markus Gumpfer** zum neuen Präsidenten zu wählen.

Er ist seit zwei Jahren Mitglied des Vorstands und lebt seit über zehn Jahren auf dem Hürlimann-Areal: Ein Ort, der wie kein anderer für die Weiterentwicklung und Öffnung des Quartiers und seiner Bewohner steht.

Markus Gumpfer ist 43 Jahre alt, verheiratet und Geschäftsleitungsmitglied bei der Finanzgesellschaft Man Group in Pfäffikon SZ. Nebem dem Betriebsökonom HWV-Studium hat er 2013 eine Weiterbildung als eMBA am IMD Lausanne erfolgreich abgeschlossen.

Wechsel im Vorstand

2013 traten nach zehn Jahren Mitarbeit im Vorstand **Antoinette Simmen** und nach sieben Jahren **Françoise Okopnik** zurück.

Dieses Jahr tritt auch **Daniela Haller** nach sieben Jahren zurück. Der Vorstand dankt ihr herzlich für Ihre wertvolle, kollegiale und geschätzte Mitarbeit.

Der Vorstand hat aktiv neue Vorstandsmitglieder gesucht und ist fündig geworden: Unter Vorbehalt einer Bestätigung ihrer Wahl durch die Generalversammlung hat der Vorstand **Caroline Beyeler** in den Vorstand aufgenommen. Die 40jährige Juristin wohnt noch nicht sehr lange in der Enge, ist aber sehr motiviert, sich im Quartier einzubringen.

Weitere Personen haben schon ihr Interesse an der Vorstandsarbeit angemeldet, sind aber für eine Wahl noch nicht bereit.

Der Quartierverein bei Google zu Gast.



Lieber Jean-Marc,

Während deiner zwölfjährigen Amtszeit als Präsident des Quartiervereins Enge hast du das verkörpert, was man ganz neomodisch wieder „Bürgersinn“ nennt.

In den 1990er Jahren herrschte ein Trend zum Rückzug aus dem öffentlichen und politischen Raum, in private Lebenswelten. Weit verbreitet war der Wunsch, aus der Stadt aufs Land zu ziehen. Zürich war von dieser „Stadtflucht“ geprägt.

Mit deiner Wahl damals hat sich die Quartierbevölkerung in der Enge für einen anderen Weg, einen Gegentrend zur Einkapselung entschieden.

Als du 2002 zum Präsident gewählt wurdest, im damaligen Restaurant „Rotes Ross“ auf dem Hürlimann Areal,...

...waren alle Vorstandsmitglieder Männer und stramm bürgerlich, du warst der einzige, der noch nicht 60 Jahre alt war.

...gab es keine Homepage und der Jahresbericht erschien als schwarzweisses A5-Büchlein - und nur für Mitglieder.

...führte der QVE jährlich einen Ländlerabend im Kirchgemeindehaus durch, lud zum Marschmusik-Anlass des Rekrutenspiels ins Albisgüetli ein und war mit den „linken Frauen“ vom Quartiertreff verfeindet.

...hatte der QVE weniger als 400 Mitglieder.

Heute zählen wir fast 500 Mitglieder und es werden jährlich mehr. Und auch sonst hat sich einiges verändert.

In der heutigen kurzlebigen Zeit ist eine Verabschiedung nach über zwölf Jahren keine Selbstverständlichkeit. Ich möchte dir, auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen herzlich für dein riesiges Engagement für das Quartier und unsere gemeinsame Zeit im Vorstand danken.

Für deine nun „freie Zeit“ wünsche ich dir viel Inspiration, Befriedigung in dem, was du tust, und vor allem gute Gesundheit.

Herbert Imbach
Vizepräsident QVE

Der Vorstand

Jean-Marc Hensch
Präsident

Scheideggstrasse 65
8002 Zürich
Tel. G 044 446 90 90
hensch@enge.ch



Herbert Imbach
Vizepräsident

Rigistrasse 47
8006 Zürich
Tel. G 044 227 11 11
imbach@enge.ch

Markus Gumpfer
Lokaltermine

Brandschenkestrasse 76
8002 Zürich
Tel. 079 468 96 47
gumpfer@enge.ch



Andrea Fischer
Event-Management

Waffenplatzstrasse 60
8002 Zürich
Tel. P 044 451 58 80
fischer@enge.ch

Claudio Martelli
Internet

Sternenstrasse 27
8002 Zürich
Tel. P 043 499 98 50
martelli@enge.ch



Daniela Haller
Mitgliederbetreuung

Kurfürstenstrasse 20
8002 Zürich
Tel. G 044 201 78 70
haller@enge.ch

Edi Guggenheim
Bauliche Entwicklung

Waffenplatzstrasse 90
8002 Zürich
Tel. P 044 202 54 75
guggenheim@enge.ch



Petra Isenberg
Protokoll/Marktchefin

Rieterstrasse 53
8002 Zürich
Tel. 044 202 52 82
isenberg@enge.ch

Caroline Beyeler
Beisitzerin

Postfach 2030
8027 Zürich
Tel. P 044 201 75 82
beyeler@enge.ch



Revisoren
Mauro Smedile
Christian Burger

Administration
Brunau-Stiftung,
www.brunau.ch

Impressum

Quartierverein Enge

Postfach 2030, 8027 Zürich
www.enge.ch, info@enge.ch
Postkonto 80-11869-8

Fotos

Intermark; p. 5 oben: sam Architekten;
p. 8: Isabelle Simmen

Gestaltung

Intermark, 8002 Zürich

Auflage

7'500 Exemplare

© 2014, Quartierverein Enge

Der Quartierverein in Zahlen

	2012	2013
Einzel- und Familienmitglieder*	418	422
Firmen- und Kollektivmitglieder	39	37
Vereine und Organisationen	25	27
Gastmitglieder	1	1
Ehren-/Freimitglieder	4	4
Total Mitglieder**	487	491

* Familienmitgliedschaften zählen als zwei Mitglieder.

Reinergebnis (CHF)	563.07	497.34
Eigenkapital 31.12. (CHF)	47'820.35	48'317.69

Finanzzahlen revidiert.

Mit attraktiven Öffnungszeiten: **Wochenmarkt auf dem Tessinerplatz** 6. März bis 18. Dezember 2014 Donnerstags von 10.30 bis 19.30 Uhr

Aktuelles Sortiment

Brot, Kuchen und Sandwiches
Gemüse (auch Bio) und Obst
Exotische Früchte
Blumen
Käse
Schinken/Wurstwaren
Griechische Spezialitäten



**Wenn Sie jetzt neu Mitglied des
Quartiervereins Enge werden,
zahlen Sie bis Ende 2015 nur
einen Jahresbeitrag.**

Name/Vorname:

Adresse:

Mail:

- Einzelperson: CHF 20 pro Jahr
- Familienmitgliedschaft: CHF 35 pro Jahr
- Firmenmitgliedschaft: CHF 40 pro Jahr
- Gastmitgl.+Web-Eintrag: CHF 200 p. J.

Einsenden an Quartierverein Enge, Postfach 2030, 8027 Zürich,
per Post, Fax 044 201 75 83 oder Internet www.enge.ch
Eine entsprechende Einzahlung auf Postkonto 80-11869-8 gilt
ebenfalls als Anmeldung.

Bitte gewünschte Kategorie ankreuzen